



IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

Modul VI: „Steuern und Bilanzen“

3. Musterklausur

(120 Punkte)

Zu Übungszwecken können Sie die Klausur auf Ihrem Rechner abspeichern, mit einem PDF-Reader öffnen und Ihre Lösungen in die vorgesehenen Antwortfelder eintragen.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

Aufgabe 1:
50 Punkte

Die Theseus-GmbH (T-GmbH) mit Sitz in Bochum ist Eigentümerin eines Geschäfts- und Wohnhauses in Essen. Dieses ist im Jahre 4 wie folgt genutzt worden:

Erdgeschoss	Büroräume der T-GmbH	440 m ²
1. Stock	Büroräume der T-GmbH	440 m ²
2. Stock	an den Architekten Achim Arnim (A) für dessen berufliche Zwecke vermietete Räume	440 m ²
3. Stock	an vier Familien vermietete Wohnungen insgesamt	440 m ²

Von A hat die T-GmbH für das Jahr 4 Mieteinnahmen i. H. v. insgesamt 38.000 € (netto), von den vier Familien je 10.200 € erhalten. Ihr sind im Jahr 4 folgende Vorsteuern in Rechnung gestellt worden:

für Renovierungsarbeiten in den selbstgenutzten Räumen im Erdgeschoss und im 1. Stock	4.200 €
für Dacherneuerung und Fassadenrenovierung	10.240 €

Ermitteln Sie bitte die sich aus dem Sachverhalt ergebenden

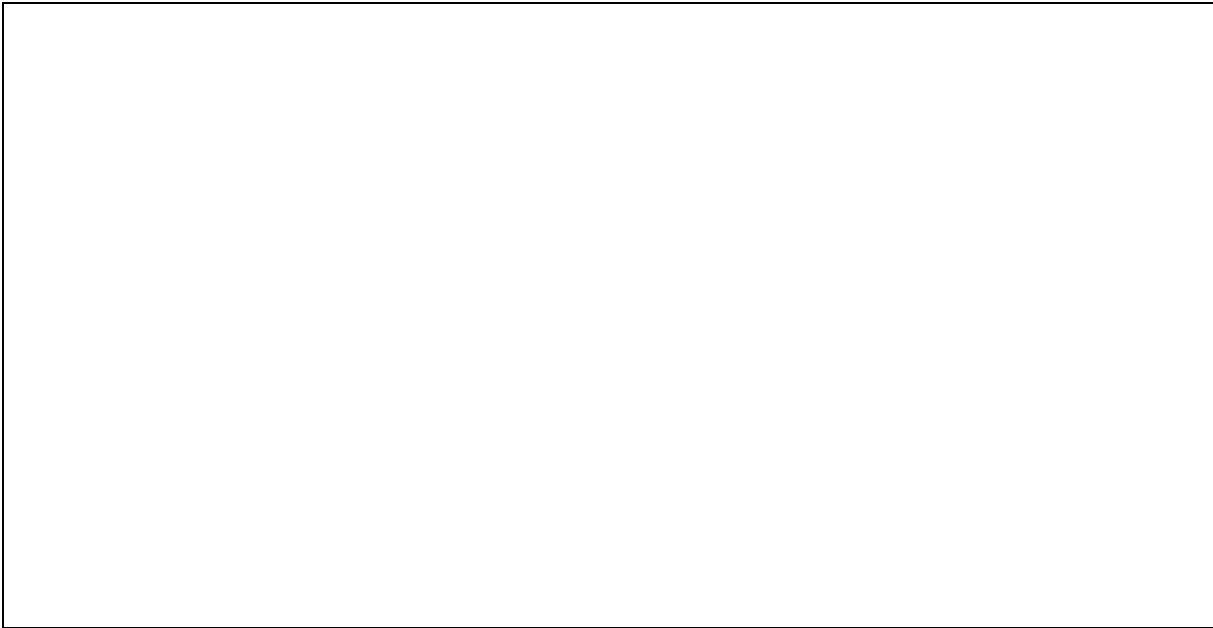
- a) steuerbaren Umsätze,
- b) steuerfreien und steuerpflichtigen Umsätze,
- c) Umsatzsteuer-Bemessungsgrundlagen,
- d) Steuersätze,
- e) abzugsfähigen Vorsteuern und die
- f) Umsatzsteuerschuld.

Sollte die T-GmbH über Gestaltungswahlrechte verfügen, erläutern Sie diese bitte unter b) und gehen Sie anschließend von der für die T-GmbH vorteilhaftesten Wahl aus.

Begründen Sie bitte Ihre Ausführungen und geben Sie hierbei die relevanten gesetzlichen Vorschriften an.

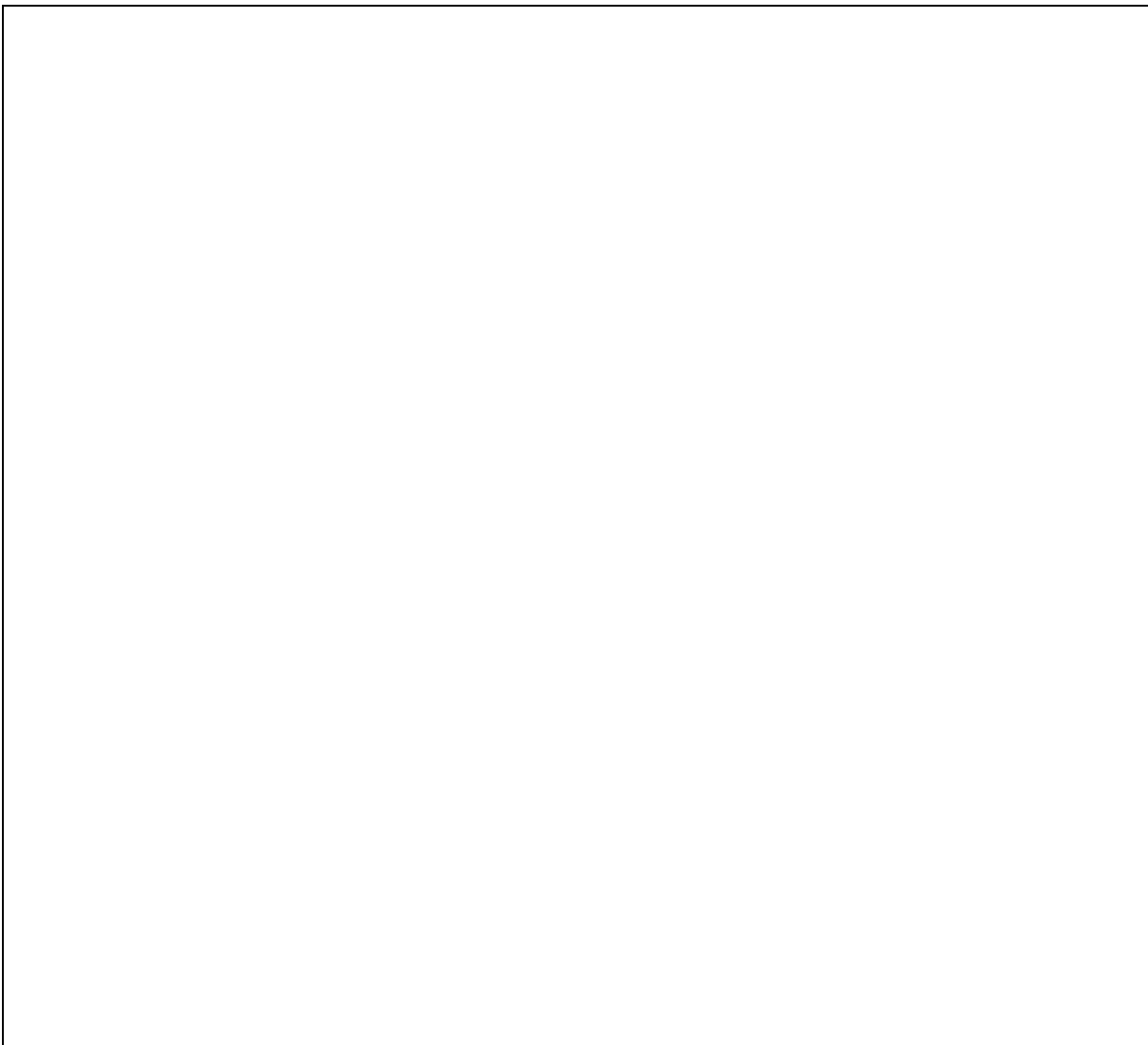
a) steuerbare Umsätze


(6 Punkte)



b) steuerfreie und steuerpflichtige Umsätze

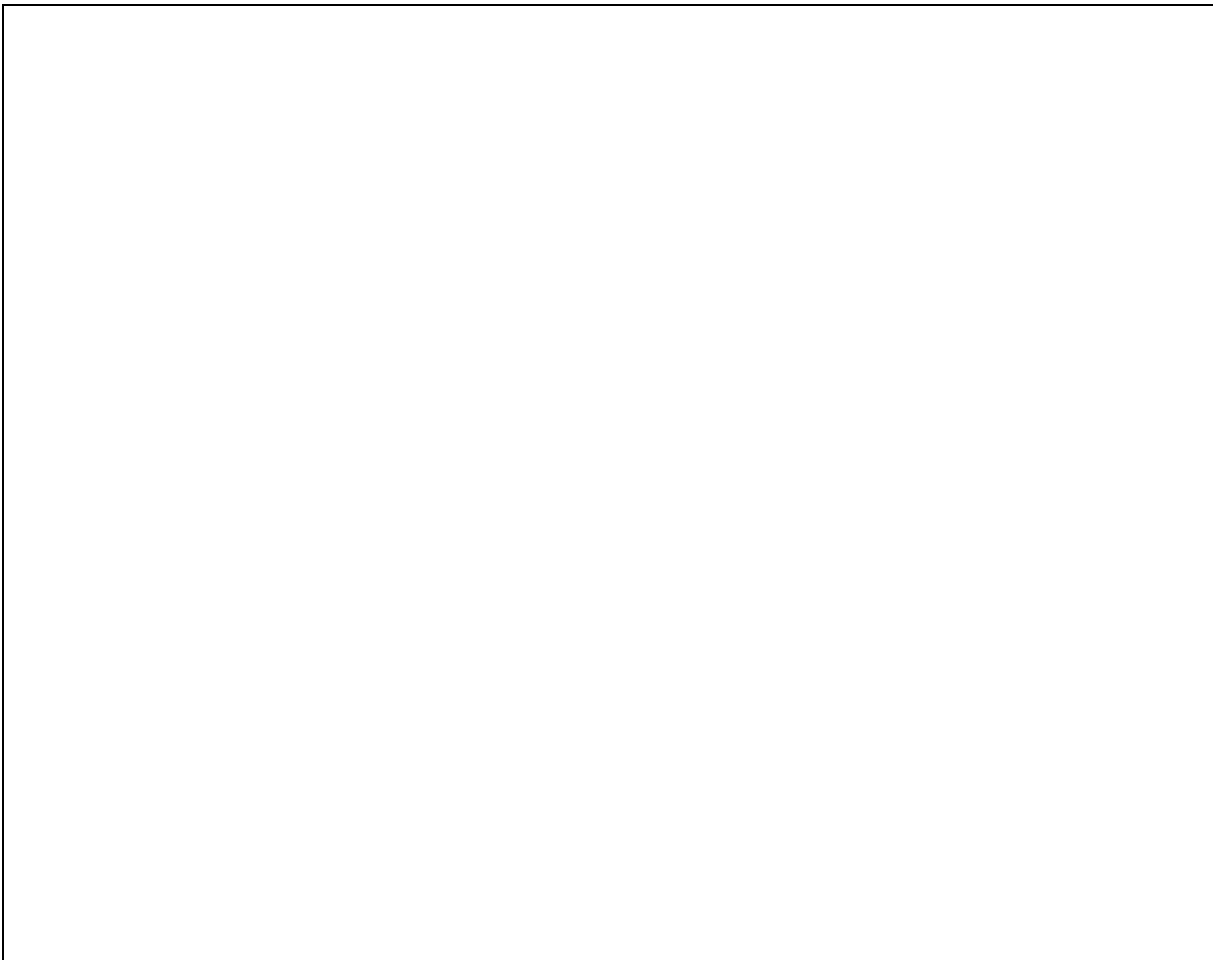
(20 Punkte)





c) Umsatzsteuer-Bemessungsgrundlagen

(4 Punkte)



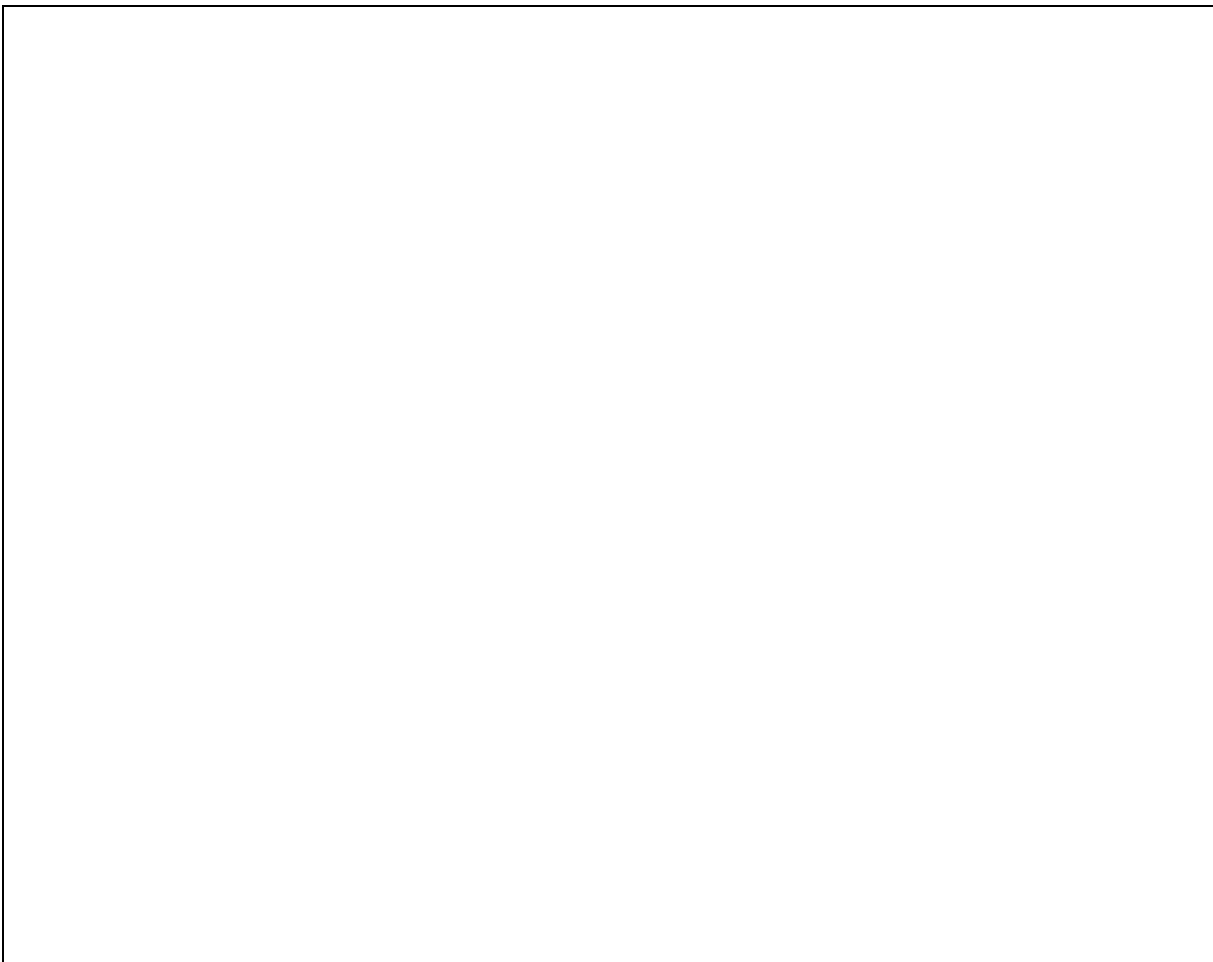
d) Steuersätze

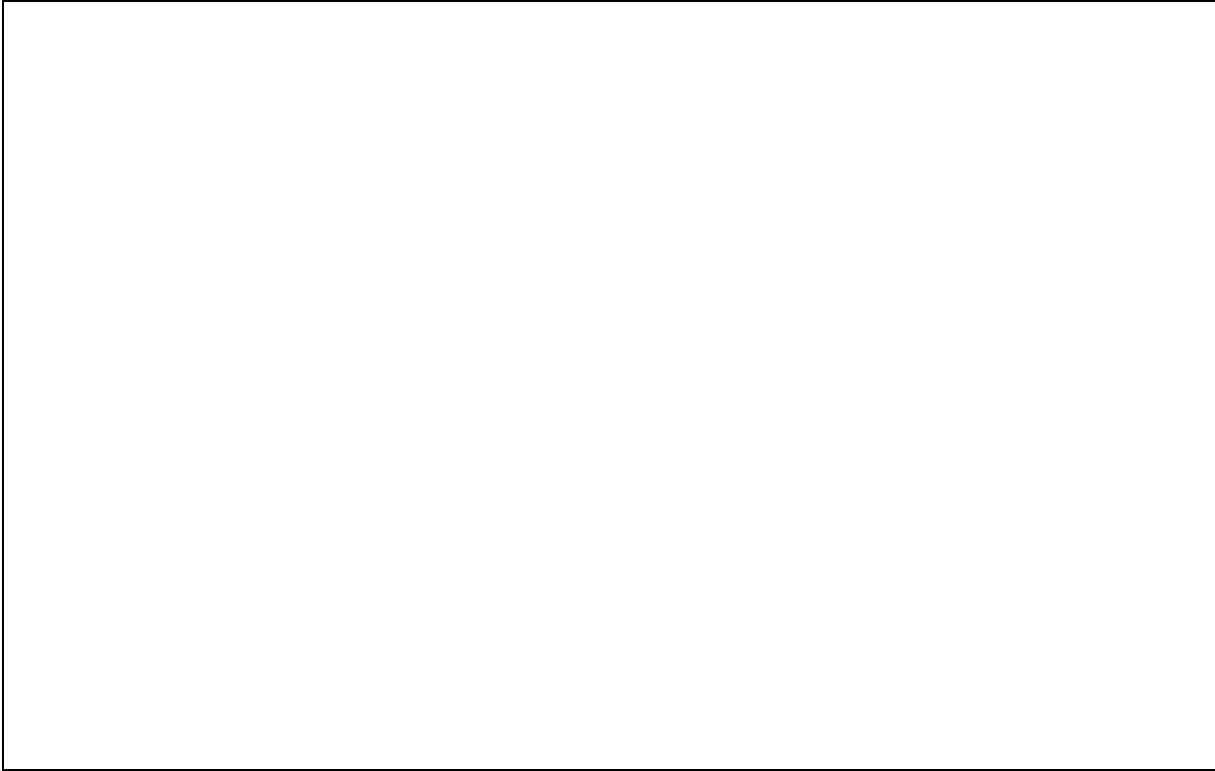
(2 Punkte)



e) Vorsteuern

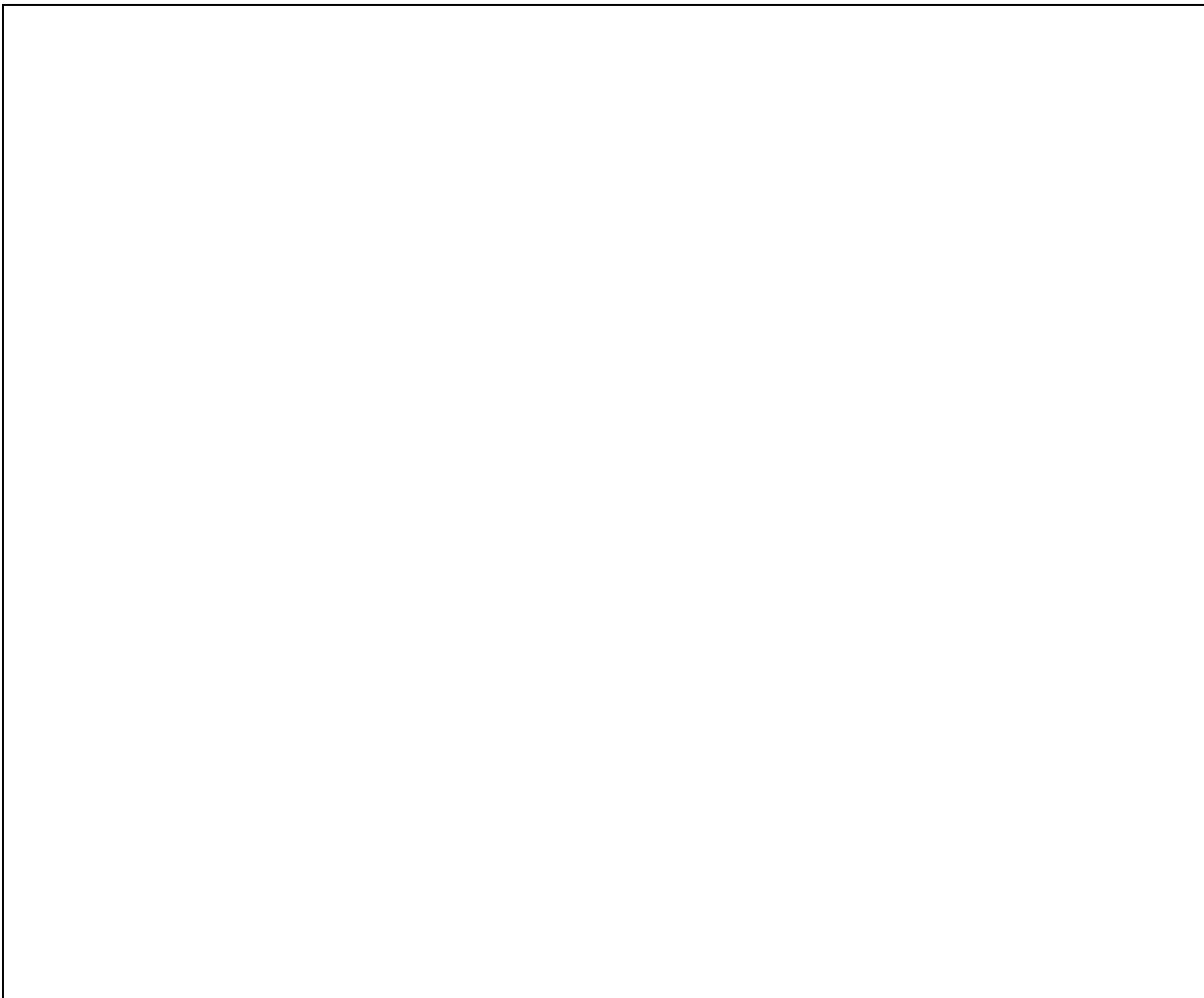
(12 Punkte)





f) Umsatzsteuerschuld

(6 Punkte)



Aufgabe 2:
22 Punkte

Beurteilen Sie bitte die nachfolgenden elf Aussagen, ob sie richtig oder falsch sind:

Aussage	Richtig	Falsch
<ul style="list-style-type: none"> Bei einem unentgeltlichen Erwerb darf der Übernehmer die stillen Reserven in der Steuerbilanz aufdecken. 		
<ul style="list-style-type: none"> Für Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften besteht steuerrechtlich eine Passivierungsgebot. 		
<ul style="list-style-type: none"> Sonderbetriebsvermögen ist in der Handelsbilanz von Kapitalgesellschaften auszuweisen. 		
<ul style="list-style-type: none"> Vorabgewinne sind handelsrechtlich Aufwendungen der Gesellschaft, steuerrechtlich handelt es sich um Gewinnbestandteile. 		
<ul style="list-style-type: none"> Für abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens muss bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Teilwertabschreibung vorgenommen werden. 		
<ul style="list-style-type: none"> Die umsatzsteuerliche Organschaft setzt nur eine finanzielle und organisatorische Eingliederung voraus. 		
<ul style="list-style-type: none"> Der ermäßigte Einkommensteuersatz von 28,25 % kann nur für entnommene Gewinnbestandteile zur Anwendung gelangen. 		
<ul style="list-style-type: none"> Für Streubesitzdividenden findet das Schachtelprivileg der Körperschaftsteuer keine Anwendung. 		
<ul style="list-style-type: none"> Der Freibetrag der Gewerbesteuer wird rechtsformunabhängig gewährt. 		
<ul style="list-style-type: none"> Einlagen erhöhen das Eigenkapital. 		
<ul style="list-style-type: none"> Der Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % wird auf das zu versteuernde Einkommen von Körperschaften erhoben. 		

Aufgabe 3:
22 Punkte

Beurteilen Sie bitte die nachstehenden drei Sachverhalte und kreuzen Sie richtige Aussagen der jeweils gegebenen Aussagen an.

- a) Die X-GmbH kauft eine CNC-Maschine am 1.4. des Jahres 1. Der komplette Kaufpreis inkl. USt wird durch Überweisung beglichen. Der Überweisungsbetrag beläuft sich auf 116.620 €. Anschaffungsnebenkosten fallen in Höhe von 8.260 € zzgl. USt an. Die Maschine ist linear abzuschreiben. Die Nutzungsdauer ist mit 8 Jahren anzunehmen. Wie hoch ist der Bilanzausweis in der Steuerbilanz am 31.12. des Jahres 4 (abgerundet auf ganze Euro-Beträge)?

(8 Punkte)

- 53.130 €.
- 56.450 €.
- 62.440 €.
- 66.342 €.

- b) Die Y-UG erwirbt eine Maschine zum Listenpreis von 1,2 Mio. € zzgl. 19% USt. Ihr wird ein Rabatt i.H.v. 5 % auf den Listenpreis gewährt. Die Finanzierung erfolgt über eine endfällige Finanzierung von 4 Jahren Laufzeit und einem Zinssatz von 3 % p.a. Folgende weitere Kosten fallen an:

Fracht	15.000 € zzgl. 19% USt
Fundament	22.000 € zzgl. 19% USt
Montage	8.500 € zzgl. 19% USt
Transportkosten	2.000 € zzgl. 19% USt
Allgemeine Verwaltungskosten	5.000 €

Die Anschaffungskosten der Maschine belaufen sich auf

(8 Punkte)

- 1.192.500 €.
- 1.187.500 €.
- 1.475.500 €.
- 1.484.525 €.

- c) Zwei Handlungsalternativen unterscheiden sich durch folgende Steuerzahlungen, die jeweils am Jahresende anfallen:

Jahr	Alternative 1	Alternative 2
1	25.000	51.000
2	48.000	38.000
3	46.000	28.000

Der Netto-Kalkulationszinssatz beträgt 5 % p.a.

Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an: (6 Punkte)

- Der Steuerbarwert der Alternative 1 übersteigt den der Alternative 2.
- Der Steuerbarwert der Alternative 2 übersteigt den der Alternative 1.

Aufgabe 4:

26 Punkte

Alfred Beneckenstein (B) ist Inhaber eines Importgeschäftes in Hamburg. In seiner Einheitsbilanz (Handels- gleich Steuerbilanz) zum 31.12. des Jahres 8 will er Vorräte, deren Anschaffungskosten 120.000 € betragen haben, mit ihrem derzeitigen Verkehrswert von 200.000 € bewerten.

Nehmen Sie bitte zu diesem Vorhaben des B unter Angabe der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen Stellung und zitieren Sie diese. Gehen Sie hierbei sowohl auf die handels- als auch auf die steuerrechtliche Bewertung ein.

Bei Bedarf können Sie hier zusätzliche Lösungshinweise eintragen. Geben Sie dabei jeweils genau an, auf welchen Aufgabenteil Sie sich beziehen.